

4. Bibliographie der Schriften

August Hermann Franckens, S.S.Theol.P.Ord. Past.Vlric.& Schol. Kurtzer Unterricht von der Möglichkeit der wahren Bekehrung zu GOTT und des thätigen ...

Francke, August Hermann

Halle, 1740

§ 13.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)



niederlegen, und mit ihm aufstehen, und er wird dessen Kraft, Licht und Leben empfinden, ehe er sichs versiehet. Da, da zeigt sich denn, daß das Wort, so verkündiget worden, schon seine Kraft im verborgenen erwiesen, ob gleich der Mensch dieselbe Kraft nicht so gleich gefühlet und empfunden.

§. 13. Ich will hiervon zu mehrer Erläuterung ein Gleichniß geben. Wenn die Saat-Zeit ist, so gehet der Ackermann aufs Feld mit seinem Saamen, denselben auszustreuen, und indem er ihn austreuet in die Furchen, die auf dem Acker gemacht sind, so erwartet er nicht, daß, indem er säet, er zugleich auch sehe, daß der Saame hervor grüne, sondern er bedeckt ihn erst mit der Ege, daß man denselben nicht mehr siehet, und gehet hin, und schläft, und wacht wieder auf, und mittlerweile keimet der Saame, fängt an auszuschlagen, und nach nicht gar langer Zeit stehet sein Acker grün und lustig. Also ist auch ein Lehrer ein Säemann, er streuet den

den



den Saamen des Worts aus, die Zuhörer aber müssen so wenig als der Lehrer selbst erwarten, daß derselbe eben, wenn er jetzt gesäet ist, gleich hervor grünen soll; sondern es ist fürs erste gnug, wenn sie den Saamen des Worts Gottes in die Furchen ihres Herzens einnehmen, denselben fein bewahren, und ihnen das, was sie gehöret haben, nicht durch ihre Fladderhaftigkeit oder durch unnützes Geschwätz und Gewäsche, oder durch Sorge, Reichthum und Wollust dieses Lebens wieder rauben lassen.

§. 14. Meynen aber die Zuhörer, sie hätten ein so schwaches Gedächtniß, daß sie nicht alles behalten könnten, so können sie doch versichert seyn, daß Gott es ihm gefallen läffet, wenn sie nur zum wenigsten einen rechten ernstlichen Willen und brünstiges Verlangen darnach haben. Wenn sie denn nun also den edlen Saamen, der in ihre Herzen eingestreuet ist, bewahren, oder doch ernstlich begehren und verlangen ihn zu bewahren, auch hernach nicht

muthz